

Der Wald bringt Gewinn

Gottenheimer Forstplan

GOTTENHEIM (ms). Nach einigen defizitären Jahren wird der Gottenheimer Gemeindewald im kommenden Jahr erstmals wieder Gewinn erwirtschaften, war sich Forstdirektor Frank Siebenbürger sicher, als er dem Gemeinderat den anstehenden Bewirtschaftungs- und Nutzungsplan vorstellte. Gleichzeitig verabschiedete sich der Leiter des Breisacher Forstamtes. Nach der Auflösung seines Amtes wird das Forstamt Staufen künftig die Verwaltung des Gottenheimer Waldes mit übernehmen. Martin Ehrler wird aber auch weiterhin als Revierförster für das Revier March zuständig sein, zu dem auch der Gottenheimer Forst gehört.

„Die Vorlage ist erstmals so ausführlich, da habe ich eigentlich nichts hinzuzufügen“, erklärte Frank Siebenbürger dem Gottenheimer Gemeinderat. Der Forstdirektor freute sich, bei einem ehemaligen Kollegen zu Gast zu sein, schließlich war Bürgermeister Volker Kieber viele Jahre Revierleiter im Freiburger Mooswald. Der Bewirtschaftungs- und Nutzungsplan wurde später einstimmig genehmigt.

Für 2005 ist ein Holzeinschlag von 1200 Festmetern (Fm) vorgesehen, davon entfallen 510 Fm auf hochwertiges Stammholz, 550 Fm auf Brennholz und

weitere 140 Fm sind als nicht verwertbares Holz veranschlagt. Damit sollen laut Plan Einnahmen von 44 470 Euro erzielt werden. Hinzu kommen noch Einnahmen in Höhe von 1330 Euro für die Verwaltungsverwaltungsjagd und die Fischerei im Gottenheimer Forst.

Auf der Ausgabenseite stehen 42 000 Euro für die Holzernte sowie Verwaltungs- und Pflegekosten im Plan. Somit erwartet die Forstverwaltung einen Überschuss in Höhe von 3800 Euro. Nach den Sturmschäden durch „Lothar“ und „Willi“ sei nun das Größte überstanden, berichtet Siebenbürger. Es seien zwar noch vereinzelt Pflegearbeiten notwendig, doch der Bestand habe sich durch natürliche Aussamung und Neupflanzungen wieder erholt. Auch die Schäden durch den heißen Sommer 2003 hielten sich in Grenzen. Für das kommende Jahr sei der Holzabsatz gesichert, so die Gemeindeverwaltung in ihrer Vorlage.

Zudem sei der Neubau eines Radweges vom Baugebiet Au IV bis zum Parkplatz Umkircher Straße vorgesehen. Der Radweg solle parallel zur Umkircher Straße verlaufen, teilweise werde der vorhandene Maschinenweg genutzt. Als Kosten sind hierfür 7000 Euro veranschlagt, die überwiegend aus dem Waldhaushalt finanziert werden sollen. Umkircher plane zudem, so die Vorlage weiter, ebenfalls bis zum Parkplatz einen Radweg zu errichten.